

Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigebühr
für die 6-gespalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Uebereinkunft.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 16.

Nr. 89.

Montabaur, Samstag, den 13. Juni 1914.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Nachstehend bringe ich die zur Vornahme des dies-
jährigen **Obererfahrgeschäftes im Unterwesterwald-**
kreise anberaumten Termine zur öffentlichen Kenntnis
und fordere alle zur Bestellung verpflichteten Militärpflich-
tigen auf, sich im Aushebungstermine pünktlich einzufinden.

Alle bei der Musterung tauglich Befundenen sowie
ferner die zur Ersatzreserve oder zum Landsturm bestimm-
ten Militärpflichtigen sind gestellungspflichtig. Auch die
von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen Ein-
jährig-Freiwilligen haben zu erscheinen. Militärpflichtige,
welche sich ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund
nicht stellen oder beim Ausruf ihres Namens im Aus-
hebungsort nicht anwesend sind, haben die in den Pa-
ragraphen 26, Ziffer 7, und 72, Ziffer 6 der Wehrordnung
vorgesehenen Strafen zu gewärtigen.

Vergütliche Zeugnisse für solche Leute, die durch Krank-
heit am Erscheinen im Aushebungstermine verhindert
sind, sind mir rechtzeitig durch die Herren Bürgermeister
vorzulegen.

Nach § 33 der W.-O. müssen jedoch die ärztlichen
Zeugnisse, wenn auf Grund derselben über eine vorliegende
Reklamation eine endgültige Entscheidung zu treffen ist,
von dem Herrn Kreisarzt ausgestellt werden.

Das Obererfahrgeschäft findet statt am Dienstag, den
16. Juni, Mittwoch, den 17. Juni, Donnerstag, den 18.
Juni, und Freitag, den 19. Juni, beginnend an den drei
ersten Tagen um 8 und am vierten (letzten) Tage um
7 Uhr morgens in Hämmerleins Gartenlokal hier selbst
(Besitzer Leo vom Ende).

Ueber Militärpflichtige, die bei Ausruf ihres Namens
gefehlt haben, wird erst nach Abschluß des Geschäfts ent-
schieden.

Die Herren Bürgermeister, die spätestens um 10^{1/2} Uhr
morgens im Aushebungsorte einzutreffen haben und für
Ordnung unter den Militärpflichtigen ihrer
Gemeinde verantwortlich sind, wollen diese Bekanntmach-
ung in ortsüblicher Weise zu wiederholten Malen ver-
öffentlichen.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß die
Herren Bürgermeister bis zum Schluß des Geschäftes,
namentlich aber auch bei der Aushändigung der Militär-
papiere an die Militärpflichtigen zugegen sein müssen,
und daß den letzteren das Mitbringen von Stöcken, Messern
sowie nach § 7 der Kreis-Polizeiverordnung vom 8. März
1900, Kreisblatt Nr. 30 von 1900, verboten ist.

Montabaur, 23. Mai 1914.

Der Zivilvorsteher der Königl. Ersatzkommission
des Unterwesterwaldkreises:

Frhr. v. Marschall, Rgl. Landrat.

Aus stillen Gassen

Roman von Margarete Wolff.

(Nachdruck verboten.)

„Na, hör auf, Onkel“, rief Hans und hob übermütig
den Kopf. „Weißt, was ich will?“

„Na, na, ich weiß schon“, entgegnete der Steinmetz
ernstlich.

Da hörten alle Stricknadeln auf zu klappern, alle
Barten ließen in den Händen. Lauernde Blicke lagen in
allen Augen.

„Studieren will ich. Ich will Richter werden“, sagte
Hans laut und feierlich.

„So, nun war es gesagt... Studieren also...
Richter... Man tuschelte hin und her. Man zischelte von
merken mütterlichen Hochmut, vom leichtsinnigen Vater...
vom schlechten Geschäftsgang...“

Über Hans sah und hörte nichts. Er schaute mit
geistigem Auge den Zukunftsweg entlang. Es war ein
Wes, auf dem mit heller Flamme ein Feuer brannte, und
er zoter, blendender Schein verhüllte alles andere.

„Aber studieren kostet viel“, sagte Wichtig langsam,
laut und mit Nachdruck.

Das wirkte wie ein Dammbrech. Es stürzte eine
flut niedertretender Entgegnungen über Hansens helles,
großes Ideal. Er schlich sich still hinaus in den dunkleren
Garten.

Da sah er in der Laube mit tiefem Jammer in der
Ecke.

Da in der Ecke schwagten, zischelten, stritten die
Menschen weiter. Am eifrigsten waren Herr Ackerbürger
Korff und Herr Glasermeister Licht im Erinnern und
bleiben sie nicht alles für aussichtsreich, was nicht alles
ihnen Fähigkeiten angemessen; Stadtschreiber, Gutsinspektor,
Bauer, Tischler, Bauleitner...
„Meine Herren“, rief schließlich Christoph Rammlein

Montabaur, den 6. Juni 1914.

An die Herren Bürgermeister.

In den Berichten der Herren Kreisschulinspektoren über
den Abendunterricht in der Fortbildungsschule habe ich
verschiedentlich Klagen über die ungenügende Beleuchtung
der Klassenzimmer gefunden. Die jetzt zur Einführung
gelangende elektrische Beleuchtung ermöglicht es, diesem
Uebelstand abzuhelfen, und beauftrage ich die Herren
Bürgermeister der in Betracht kommenden Gemeinden,
die Sache im Schulvorstand sowie in der Gemeindever-
tretung zur Sprache zu bringen und mir alsdann über
die diesbezüglichen Beschlüsse Bericht zu erstatten.

Bei dieser Gelegenheit weise ich ferner darauf hin, daß
es notwendig ist, bei der neu zu schaffenden elektrischen
Ortsbeleuchtung Lampen in der Nähe der Wegweiser der-
art anzubringen, daß die Wegweiser in der Dunkelheit
deutlich lesbar werden. Falls sich hierbei Schwierigkeiten
ergeben sollten, so ersuche ich um Bericht, damit event. der
Herr Kreisbaumeister Sie beraten kann.

Der Königl. Landrat: Frhr. v. Marschall.

Bekanntmachung.

Die Zinsheine Reihe III Nr. 1 bis 20 zu den Schul-
verschreibungen der 3prozentigen deutschen Reichsanleihe von
1894 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Juli 1914
bis 30. Juni 1924 nebst den Erneuerungsscheinen für die
folgende Reihe werden vom 8. Juni dtes. Jrs. ab ausgereicht,
und zwar:

- durch die Königlich Preussische Kontrolle der Staatspapiere
in Berlin SW 68, Drantienstraße 92/94,
- durch die Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank)
in Berlin W 56, Markgrafenstraße 46a,
- durch die Preuß. Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C2,
am Zeughauser 2,
- durch alle Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und alle
mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen.

- durch alle Preuß. Regierungshauptkassen, Kreisstellen, Ober-
zollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwalteten
Forststellen.
- ferner in Bayern durch die Königl. Hauptbank in Nürnberg
und ihre sämtlichen Filialen,
- in Sachsen durch die Königl. Bezirkssteuer-
einnahmen,
- in Württemberg durch die Kön. Kameralämter,
- in Baden durch die Mehrzahl der Großher-
zoglichen Finanz- und Hauptsteuerämter,
- in Hessen durch die Großherzogl. Bezirkskassen
und Steuerämter,
- in Sachsen-Weimar durch die Großherzogl.
Rechnungsämter,
- in Elsaß-Lothringen durch die Kaiserl. Steuer-
kassen,
- in den übrigen Bundesstaaten durch verschiedene von ihnen
bekanntgegebenen Kassen.

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Ab-

hebung der neuen Zinsheine Reihe berechtigenden Erneuerungss-
cheine einzuliefern sind, werden von den vorbezeichneten Aus-
reichungsstellen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schulverschreibungen bedarf es zur
Erlangung der neuen Zinsheine nur dann, wenn die Er-
neuerungsscheine abhanden gekommen sind.

Berlin, den 8. Mai 1914.

Reichsschuldenverwaltung. v. Bischoffshausen.

Montabaur, den 8. Juni 1914.

Wird veröffentlicht.

Der Landrat: Frhr. v. Marschall.

An die Herren Bürgermeister

in Alsbach, Madernheim, Daubach, Dernbach, Goddert,
Hartenfels, Helferskirchen, Hilgert, Hüdingen, Hundsdorf,
Caan, Cadembach, Leuterod, Marienhäuser, Maroth,
Mogendorf, Moschheim, Niederelbert, Nordhofen, Schenkel-
berg, Siershahn, Staudt, Steinen, Stromberg, Wirzen-
born, Wittgert und Zurbach.

Ueber die am 2. d. M. stattgehabte Schweinezählung
waren mir vorzulegen:

Zwei Ausfertigungen der Gemeindefliste und von jedem
Zählbezirk eine Ausfertigung der Zählbezirksliste.

Die mehr vorgelegten Ausfertigungen gehen Ihnen
ohne Anschreiben zur sorgfältigen Aufbewahrung wieder zu.
Montabaur, den 9. Juni 1914.

Der Landrat: Frhr. v. Marschall.

Montabaur, den 10. Juni 1914.

Bekanntmachung.

Herr Winterschuldirektor Mühlenthor von hier
wird am **Sonntag, den 14. Juni**, nachmittags 3^{1/2} Uhr,
in **Helferskirchen**, im Gasthof „Deutsches Haus“ einen
landwirtschaftlichen Vortrag halten.

Thema: „Wie kann man die Rindviehhaltung rentabel
gestalten?“

Der Herr Bürgermeister der betreffenden und diejenigen
der benachbarten Gemeinden wollen die Einwohner auf
diesen Vortrag durch ortsübliche Bekanntmachung aufmerk-
sam machen und auf einen zahlreichen Besuch hinwirken.
Der Landrat: Frhr. v. Marschall.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Invaliden-Prüfungsgeschäft, zu welchem
diesjährigen Militärintaliden und Rentenempfänger zu er-
scheinen haben, deren Versorgungsgebühren bis 1914
anerkannt sind, findet für die aus dem Unterwesterwald-
kreise Vorzustellenden am 20. und 22. Juni 1914 in Mon-
tabaur (Deutscher Hof) statt.

Nähere Bestimmungsbefehle werden den betreffenden
Personen hierzu noch zugehen.

Oberlahnstein, den 30. Mai 1914.

Königliches Bezirkskommando.

in heller Empörung, „meine Herren, Hans trägt seinen
Beruf in sich.“

Und über Christian Klemens kam eine Wut. Er
schlug mit der Hand auf den Tisch und rief drohend: „Er
studiert. Da soll mir keiner drein reden. Er soll studieren.
Er kann werden, was er will. Richter oder Doktor. Ich
baue meinen Laden aus und vergrößere mein Geschäft.“

Frau Emma hörte dies, und ihre Augen wurden
groß und weit und leuchtend. Sie ging in den Garten
hinaus und suchte Hans.

Der sah noch in der finsternen Laube mit all seinem
Jammer.

Sie tastete sich zu ihm. „Hans“, flüsterte sie und
nahm seinen Kopf zwischen beide Hände. „O Junge,
mein Junge!“

„Mutter“, sagte er niedergedrückt, „es wird nichts
werden.“

Sie legte die Arme um seine Schultern. „Der
Vater... Der Vater...“ Ihre Stimme vibrierte, so
erregte und bewegte es sie, daß der Gatte und Vater in
dieser großen Lebensfrage mit ihnen eins sein sollte.
„Der Vater gibt seine Einwilligung zu deinem Studium.“

„Mutter...“ Hans sagte die Botschaft auch nicht.
„Ja, ja... Komm...“ Sie zog ihn mit sich fort.
Drin in der niedrigen Stube saßen die Menschen in
dichtem Zigarettenqualm und redeten durcheinander und
überhörten sich.

Hans blieb abwartend in einem Winkel stehen, bis er
die Stimme seines Vaters hörte, was die Mutter ihm
schon gesagt hatte. Da ging er hin und setzte sich neben ihn.

Und Christian Klemens legte die Hand auf des
Sohnes Schulter und sagte: „Wenn du dich einrichten
wilst, kannst du studieren.“

Hans drückte ihm die Hand. Und sie fühlten, daß
Vater und Sohn zueinander gehörten.

10. Kapitel.

Über die Einsegnungsfeier im Krämerhause wurde
noch lange geredet und geredet. „So einen Jungen in
seiner Unvernunft zu bestärken“, brummte Wichtig jedes-

mal, wenn er Hans mit seinem Bücherpaket unter dem
Arm daherkommen sah... „Der Alte gräbt sich seine
eigene Grube. Er hält das nicht aus“, war des Dorf-
bauern stereotyp Redensart... Frau Licht aber äußerte
bald dies, bald das, und immer war es eine scharfe Spitze,
und ihren Bedarf deckte sie bei einem Kaufmann in der
Stadt...“

Doch Frau Emma wachte über jede Untreue ihrer
Kundschaft. Frau Lichts Fernbleiben entging ihr nicht.
Sogleich entdeckte sie eine zerbrochene Scheibe im Hause
und ging selbst zu dem Glasermeister hinüber und bestellte
sehr höflich die Ausbesserung. Als das geschehen war,
kam auch Frau Licht wieder in den Laden, und als sie am
Sonabend ein extrafeines Stück Seife als Zugabe erhielt,
sand sie wieder täglich den altgewohnten Weg.

Die Zeit verging, und andere Ereignisse drängten sich
der Beurteilung der guten Altstädter auf.

Was war das jetzt für ein Bagengefahre von und zu
dem Großfischen Grundstück. Ein paar prächtige Fische
hatte sich der Brauereibesitzer angeschafft. Die gingen...
Es war ein Staat. Wichtig schnalzte jedesmal mit der
Zunge, wenn er sie ansahen und dahinjagen sah. Im
Bagen sah fast ständig neben Frau Groffe und Lisa Frau
Oberst Herzberg. Und sehr oft sah auch der junge Bankier
Walter Herzberg neben Lisa.

Ein Paar also... „Eine Verlobung in Aussicht“,
munkelten die Altstädterinnen. Die Männer aber unter-
hielten sich über die neugegründete Bank in der Stadt.
Westen u. Herzberg lautete die Firma. Der junge Westen
war ein sehr reicher Fabrikbesitzersohn aus der Umgegend.
Er hatte wohl hauptsächlich das Geld hergegeben...
Der Herzberg kam doch nicht allzuweit haben“, meinten
die Männer. „Mein Wandschrank ist mir sicherer“, äußerte
Christian Klemens. Die andern nickten dazu.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

* **Kassel.** Nach den jetzt feststehenden Reisebispositionen der Kaiserin trifft diese Anfang Juli zu mehrwöchiger Aufenthalt auf Schloss Wilhelmshöhe ein. Zurzeit werden dort Vorbereitungen zu dem Aufenthalt der Kaiserin getroffen. — Der Kaiser trifft Anfang August in Wilhelmshöhe ein. Von Wilhelmshöhe begibt sich der Kaiser nach Hemfurth zur Einweihung der Eddertalsperre, darauf nach Mainz zur Abhaltung der Parade über das 18. Armeekorps.

* **Der Kaiser gegen jeden Titelschacher.** Wie die Mil.-pol. Korr. von wohlunterrichteter Seite erfahren haben will, hat sich der Kaiser überaus scharf darüber ausgesprochen, daß in Preußen anscheinend auch nur teilweise wahre Unterstellungen von der Art der Liebknechtischen Vorwärts-Kampagne gemacht werden konnten. Der im Fall Ludwig nachgewiesene Versuch der Titelbeförderung und behördlicher Beeinflussung auf Umwegen ist als etwas der amtlichen Würde zuwiderlaufendes bezeichnet worden. Alle der Krone künftighin vorzuschlagenden Gnadenbewerbe sollen in jedem irgendwie zu Zweifeln Anlaß gebenden Fall nochmals in der letzten Throninstanz genau auf die volle Einwandfreiheit ihres Anlasses geprüft werden. Allerdings ist man an den maßgebenden Stellen davon überzeugt, daß eine solche Nachprüfung nur ganz vereinzelt angebracht sein wird und kaum jemals gerechtfertigte Beanstandungen ergeben kann.

* **Berlin, 10. Juni.** Das Staatsministerium hat an das Haus der Abgeordneten den Antrag gerichtet, gemäß Artikel 52 der Verfassungsurkunde die Zustimmung dazu zu erteilen, daß der Landtag der Monarchie vom 16. Juni bis zum 10. November 1914 mit der Maßgabe vertagt wird, daß die zur Vorberatung eines Grundgesetzes, des Gesetzes über die Fideikommiss und die Familienstiftungen, des Fischereigesetzes und des Gesetzes zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes und des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes gewählten Kommissionen des Hauses der Abgeordneten ermächtigt werden, während der Vertagung ihre Arbeiten fortzusetzen.

* **Köln, 10. Juni.** Kardinal Felix wird sich am Sonntag, den 14. d. M. dem Kaiser vorstellen. Die Audienz ist auf 12^{1/2} Uhr im Neuen Palais zu Potsdam anberaumt.

* **Köln, 10. Juni.** Weihbischof Dr. Müller wurde zum Thronassistenten Sr. Heiligkeit des Papstes ernannt. Der Herr Kardinal machte dem Herrn Weihbischof heute Mitteilung von dieser hohen Auszeichnung.

* **Ueber die Zusammenkunft zwischen dem Zaren und König Karol von Rumänien** wird aus Bukarest gemeldet, daß die Ankunft des Zaren in Konstanza am 14. d. M. sicher erfolgt. Der Zar trifft mit der Zarin und ihren Töchtern auf seiner Yacht „Standard“, begleitet von einem Teil der Schwarzmeerflotte, ein. König Karol und die gesamte königliche Familie fährt der kaiserlichen Familie nach Konstanza entgegen. Prinz Karol trifft von Berlin kommend, ebenfalls in Bukarest ein. Es verlautet, daß bei dieser Gelegenheit die Verlobung des Prinzen Karol mit der ältesten Tochter des Zaren stattfinden wird.

Die Vorgänge in Albanien.

* **Berlin, 10. Juni.** Die „Köln. Ztg.“ stellt fest, daß in einer Frage der eventuellen Entsendung von Kriegsschiffen nach Durazzo zum Schutz des Fürsten und seiner Familie zwischen den Großmächten keine Meinungsverschiedenheiten beständen, und schreibt weiter: Wenn die Schiffe noch nicht an der albanischen Küste erschienen sind, so liegt die Erklärung dafür in dem erfreulichen Umstande, daß die Lage in Durazzo sich gefestigt hat. Fürst Wilhelm hat keinen Augenblick daran gedacht, seinen Platz in Durazzo zu verlassen. Er hat inzwischen militärische Vorbereitungen durchgeführt, auf Grund deren er einen etwaigen Angriff der Aufständischen

ruhig erwarten kann, falls diese es nicht vorziehen, eine Auseinandersetzung im Wege friedlicher Verhandlungen herbeizuführen. Besonderer Ratschläge, um den Fürsten Wilhelm zum Ausweichen zu bewegen, hat es von keiner Seite bedurft.

* **Wien, 10. Juni.** Hier wird in bezug auf die Stellung des Fürsten eine von Tag zu Tag optimistischere Auffassung vertreten. Man will Kenntnis davon haben, daß Rußland in Belgrad zu verstehen gegeben habe, daß ihm eine neue Aufrollung der albanischen Frage unwillkommen wäre und in Konstantinopel hat die bloße Androhung eines Schrittes der Mächte schon gewirkt. Infolgedessen bleiben Agitatoren und Geldmittel aus und die Aufständischen fangen an, Not zu leiden; die Kontrollkommission hat sich überdies geweigert, mit ihnen weiter zu verhandeln, und sie an den Fürsten verwiesen. Es ist also leicht möglich, daß sie sich in einigen Tagen ganz verlaufen; wenn aber nicht, so wird der Fürst, der jetzt genug Truppen hat, zur Niederwerfung des Aufstandes schreiten.

* **Durazzo, 10. Juni.** Gestern nachmittag hielt Fürst Wilhelm eine Schau über die gesamten gegenwärtig in Durazzo stehenden Truppen ab, die sich aus Wirbiden, Malissoren und Genbarmerie zusammensetzen. Während der Schau war das Fürstenpaar Gegenstand begeisterter Huldigungen. Der Fürst unterhielt sich mit den Führern Issa Voljetinac, Marko Gjoni und Simon Doda. Der Oberstkommandierende Oberstleutnant Thomson hielt an den Fürsten eine Begrüßungsansprache, in der er ihn der Ergebenheit der Truppen versicherte. Am Abend wurde eine große Anzahl Gewehre, Munition und ein Geschütz nach Alessio zur Ausrüstung der dortigen Malissoren abgefordert. — Hofmarschall von Trotha ist hierher zurückgekehrt.

* **Berlin, 10. Juni.** Ein ausländisches Blatt will aus diplomatischen Kreisen wissen, der König von Rumänien habe sich persönlich an den Kaiser gewandt und bei ihm zugunsten seines Neffen, des Fürsten von Albanien interveniert. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist ermächtigt, festzustellen, daß diese Angaben erfunden sind und nichts Derartiges geschehen ist. Ferner dementiert die „Köln. Ztg.“ die Blättermeldung, daß der Hofmarschall des Fürsten in einer besonderen Audienz beim Deutschen Kaiser die Zusage militärischer Unterstützung erhalten habe, und die weitere Meldung, daß das preussische Kriegsministerium der Entsendung eines großen Teils des in Stutari liegenden deutschen Truppenkontingents nach Durazzo zugestimmt habe.

Lokales und Provinzielles.

† **Montabaur, 12. Juni.** Die Fronleichnamspojession wurde gestern unter überaus zahlreicher Beteiligung der kath. Pfarrangehörigen bei gutem Wetter ausgeführt. Die Straßen, die von der Prozession berührt wurden, waren herrlich geschmückt. Das Allerheiligste trug Herr Pfarrer Weiland. Die trefflichen Leistungen des Kirchenchores unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Stillger, als auch der gutgeschulten Kapelle des Musikvereins Montabaur trugen zur Erhöhung der Andacht und Erbauung wesentlich bei. Die Prozession verlief ohne jeglichen Zwischenfall. — Das nachmittags in Hammerleins Garten abgehaltene Konzert hatte sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Die Musikvortrage der Kapelle Seel wurden beifällig aufgenommen.

§ **Montabaur, 12. Juni.** Seit vielen Jahren findet acht Tage nach dem Fronleichnamsfeste von einer Anzahl katholischer Vereine und sonstiger Bewohner der Westermalskreise eine Wallfahrt nach Marienstatt (Eisterzierser-Abtei bei Hachenburg) statt. Diesmal wird die Wallfahrt am Donnerstag, den 18. Juni veranstaltet. Aus diesem Anlasse fährt, wie die Eisenbahnbehörde uns mitteilt, ein Sonderzug nach folgendem Fahrplan: Pilger-Sonderzug am 18. Juni 1914 von Montabaur nach Hachenburg und zurück: Montabaur ab 5²⁰ Uhr, Bannbergscheid-Staudt ab 5²⁰, Moschheim ab 5²⁰, Niederrohr ab 6⁰², Meudt ab 6¹¹, Wallmerod ab 6²¹, Herschbach ab 6²⁸ usw., Hachenburg an 7¹⁶. Rückfahrt:

Hachenburg ab 3⁴⁰ usw., Herschbach an 5²⁷, Wallmerod an 5⁴¹, Meudt an 5⁵¹, Niederrohr an 6⁰¹, Moschheim an 6⁰⁷, Bannbergscheid-Staudt an 6¹⁷, Montabaur an 6²⁸. Die ermäßigten Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt (einschl. Steuer) betragen: Montabaur-Hachenburg 1,80 M., Bannbergscheid-Staudt-Hachenburg 1,70 M., Moschheim-Hachenburg 1,70 M., Niederrohr-Hachenburg 1,60 M., Meudt-Hachenburg 1,50 M., Wallmerod-Hachenburg 1,40 M., Herschbach-Hachenburg 1,30 M. Fahrkarten können auch schon am Tage vorher gelöst werden. Ungefährer Anteilung bis zum 16. d. M. an den Stationsvorständen Montabaur erwünscht.

* **Montabaur, 12. Juni.** (Kath. Frauenbund.) Ein Stündchen ins Land der Wunder und Märchen: diese kurze Zeitspanne beansprucht der Kath. Frauenbund für sich und seine Gäste. Eine Generalversammlung, die Selbsterlebtes bringt, die den Vorleserinnen der Junemission so praktisch und so lebensnah die Schwierigkeiten enthüllt, welche die große Apostelmission im Lande der Hindus zu überwinden hat, eines Besuches wert und würdig. Der „Deutsche“ steht Einheimischen und Auswärtigen aufs gastlichste offen und wird wohl viele, viele fassen, die gern etwas Neues und Reizendes hören. Denn nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste zählen unter die Erwarteten — und wollte nicht die Phantasie ins ferne Land entführen lassen. Dafür kommt der nächste Sonntag recht gelegen, mittags keine Arbeitsstunde für uns bergen darf höchstens die eines kleinen Küchensrüstkens, was der braune Trank herrlich munden wird. So für unsere geehrten Damen und deren Freundinnen eine zum Anziehungspunkt des anderen werden.

** **Zur Wetterlage** wird von der Wetterdienststelle Weilburg unterm 10. d. M. geschrieben: Das Wetter in unserm Bezirk eingetretene schöne Wetter verdankt Entstehen nur einem kleinen und ziemlich flachen Hochdruckgebiet, das über Westdeutschland liegt. Die gesamte europäische Wetterlage ist jedoch noch keineswegs so, wie wir jetzt schon eine längere Zeit trockenen Wetters nehmen können. Westlich von Frankreich liegt auf dem Ozean noch ein Restwirbel, dessen Ausläufer uns wahrscheinlich noch beeinflussen werden. Vorläufig müssen also noch mit dem Eintritt von Gewittern rechnen. Dies ist allerdings auch durch die allgemeine Wetterlage entschieden, der Eintritt von kalter Witterung erscheint der nächsten Zeit als ausgeschlossen.

— **Turnunterricht in der Fortbildungsschule.** Der Jungdeutschlandbund und der Zentralausschuß des Volks- und Jugendspiele haben bekanntlich an Bundesregierungen die Eingabe gerichtet, den Turnunterricht als Pflicht an allen Fortbildungsschulen einzuführen. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag hat sich mit dieser Eingabe beschäftigt und große Bedenken gegen die Pläne der genannten Verbände geäußert. In seiner Ansicht verträge der Lehrplan der gewerblichen Fortbildungsschule keine Belastung mit neuen Lehrgegenständen und eine Vermehrung der Stunden sei ebenfalls unzulässig. Der Kammertag lehnte deshalb in seiner letzten Ausschußsitzung die Einführung des Turnunterrichts als Pflichtfach ab, sprach sich jedoch für die Pflege des Turnens der gewerblichen Lehrlinge in geeigneten Vereinen ohne Anwendung von Zwang aus.

** **Postpflichtige Dienstsache.** Wegen dieses wichtigen Vermerks auf Briefen, der bekanntlich die Nichthebung des Strafpostens bei unfrankierten Briefen zur Folge hat, ist soeben von der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Berlin eine interessante Entscheidung gefällt worden, der sich die beiden Oberpostdirektionen zu Stettin und Danzig angeschlossen haben. Die dem Verband der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungsgesellschaften

Aus stillen Gassen

Roman von Margarete Wolff.

27)

(Nachdruck verboten.)

Die Frauen lagen förmlich auf der Lauer und beobachteten jeden, der sich dem Großelichen Gartentor näherte. Da kamen junge Mädchen aus der Stadt, Schulfreundinnen Lisas, in letzter Zeit auch sehr oft die Schwestern des jungen Wesen. Dieser selbst erschien mit Walter Herzberg gewöhnlich am Spätnachmittag, und abends klangen dann frohe junge Stimmen aus dem Garten, und helle Kleider leuchteten durch das Grün. Frau Wichtigt hatte in ihrem Vorgarten den besten Beobachtungsposten, und so beobachtete sie allerlei. Eines Abends sah sie Lisa und Walter Herzberg am Baum entlang schlendern. Wispelnd und flüsternd ganz verfunken. Da verkündete sie sogleich: „Morgen wird Verlobung gefeiert.“

„Wie?“ fragte Frau Licht.
„Er hat sich erklärt“, erklärte Frau Wichtigt.
„Haben Sie es gehört?“ fragte Frau Bauer.
„Gehört“, fuhr Frau Wichtigt beleidigt auf. „Gesehen habe ich es.“ Und sie erklärte dann näher, was sie gesehen hatte. Die gute Frau verriet bei dieser Gelegenheit wirklich so etwas wie Phantasie, wie romantisches Fühlen. Sie wollte einen Aniesfall Walter Herzbergs gesehen haben und Küsse und Umarmungen.

„Ach, wirklich!“ rief die kleine Frau Bauer erregt. „Er hat vor ihr gekniet? Wirklich gekniet?“ Aber ihr Gesicht buschte ein Schatten. Jedenfalls erinnerte sie sich der viel nüchternen abgewickelten Episode ihres eigenen Lebens.

„Na, er hat vor ihr gekniet. Morgen wird Verlobungsfeier sein. Sie sollen es sehen“, erklärte Frau Wichtigt nochmals.

Am nächsten Tage kam dann auch ein Gärtnerbursche mit einem Strauß die Straße herunter und verschwand hinter dem Gittertor des Großelichen Gartens. „Sehen Sie“, triumphierte Frau Wichtigt, und alle warteten voll

hoher Spannung der Dinge, die da kommen sollten. Gegen Mittag fuhr Walter Herzberg in einer Droschke vor. Es war aber durchaus nichts Außergewöhnliches in seinem Auftreten zu entdecken. Er trug einen graubraunen Sommerüberzieher und einen weichen Filzhut von gleicher Farbe, Sachen, die man schon an ihm kannte. Zu einem Freier gehört aber doch mindestens ein Zylinder. Er kam auch schon nach wenigen Minuten wieder heraus und fuhr zurück. . . . Was das nun wohl zu bedeuten hatte.

Frau Bauer kam sogleich zu Frau Wichtigt gestürzt, und Frau Licht kam ebenfalls hinzu. Sie zerbrachen sich die Köpfe und ergingen sich in allerlei Vermutungen. . . . „Er machte ein verbißenes Gesicht“, sagte Frau Licht. „Er ist dem Brauereibesitzer vielleicht nicht recht als Schwiegersonn“, meinte Frau Wichtigt. „Und er hat doch vor ihr gekniet. Ach, ach, das wird 'ne unglückliche Liebe“, jammerte die Frau Bauer.

Es kam wieder eine Droschke die Straße heraufgerattert. Die drei verstummten — äußerste Spannung in ihren Mienen. Wichtigt, der Wagen fuhr drüber vor. Walter Herzberg stieg aus, dann der geschickteste Arzt der Stadt. . . . Sie verschwanden eilig hinter dem Gittertor. In drei Augenpaaren bligte Verstehen auf. „Ach je, ach je, sie ist krank geworden“, fing Frau Bauer mit ihrem immernden Tausch an. „Wer? . . . Sie?“ flüchtete Frau Wichtigt heraus. „Na, die Braut“, meinte Frau Bauer. „Ist doch nicht gelagt“, stritt Frau Licht.

Drüben klappte wieder das Gittertor. Das Großeliche Stubenmädchen kam heraus, stürmte über die Straße und an den dreien vorüber.

„Minn!“ halte es dreistimmig hinter dem Mädchen her. Das Mädchen wandte den Kopf und sah mit verwirren Augen zu den Frauen zurück. „Tot“, schluchzte es und stürmte dann weiter.

„Tot. . . Das junge Mädchen. . . Und Braut. . .“ Die Frauen flüsternten es nur ganz leise. Sie waren ein wenig bleich geworden und sahen einander mit großen, erschrockenen Augen an. Und nach einer Weile flüsternten sie in abgerissenen Lauten weiter: „So jung. . . So reich. . . So glücklich. . . Und nun tot. . . Braut und

tot. . .“ Es stand jetzt plötzlich bei allen dreien fest, daß kein anderer als Lisa vom Tode ereilt worden wäre.

Sie redeten es weiter. Wie ein Lausener verbeißte sich die Nachricht von Lisas Verlobung und plötzlichen Tod in der Straße. Die Altkünder hatten plötzlich etwas für Tragik.

Auch in das Krämerhaus drang die Kunde. „Hast du schon gehört, Lisa Große soll heute vormittag plötzlich gestorben sein!“ äußerte Frau Emma, als Mutter und Sohn nachmittags am Kaffeetisch einander gesessenen saßen.

Hans stellte die Tasse, die er zum Munde führen wollte zurück und starrte seine Mutter fassungslos an. „Wa. . . as?“ stotterte er endlich. Das Blut entwich seinem Gesicht und flutete dann wieder zurück. „Das ist unmöglich. Wer sagt das? Das ist nicht möglich.“ Er war aufgesprungen. In seinen Augen flackerte etwas.

„Frau Wichtigt hat es mir gesagt. . . Na, Jung, nun setz dich aber. . . Es geht dir wohl sehr nahe.“

„Ich werde rungehen!“ Hans stürmte zum Simons hinaus. Ein brennender Schmerz machte in ihm einen wüsten Aufruhr.

Er stürzte in den Garten und lief den Baum entlang und fand auch gleich die Stelle, wo die Baumlatte fehlte. Der wilde Wein hing mit dichtem Rankengeflecht darüber, aber er riß und zertrümmerte ihn mit zitternden Händen einander und drängte und zwangte dann seinen Körper hindurch. Dann lief er auf den wohlbekanntem Kiesweg weiter. Es war ihm, als müßte er den hellenden Sonnenstrahl ausstoßen, als müßte Lisa auf dieses Signal aus den Kinderjahren antworten und wie damals mit wehenden Locken im weißen Kleide herangestürzt kommen.

Da. . . Er blieb stehen. . . Auf dem Wege vor ihm zwei Menschen. Sie kamen ihm entgegen. . . Die seltsame Gestalt trug ein schwarzes Kleid, hielt ein weißes Tuch vor das Gesicht und meinte leise. . . Der Mann hatte den rechten Arm um sie gelegt, hielt den Kopf schief und sprach ununterbrochen auf sie ein.

(Fortsetzung folgt.)

Müllers **Palmitin** Seifenpulver
erzeugt Haarblicke. — Preis 15 Pf. — Überall erhältlich.
Alleiniger Fabrikant:
JOS. MÜLLER, Seifenfabrik, LIMBURG a. Lahn.

Deutschland angegeschlossen Provinziallebensversicherungsanstalten verfahren nämlich, offenbar, um dadurch ihren "besonderen Charakter" zu kennzeichnen, ihre Sendungen in der Regel mit dieser Bezeichnung, was zur Folge hatte, daß der kleine Mann, dem alles Behördliche besonders wichtig ist, diesen Sendungen eine besondere Aufmerksamkeit schenkte. Von Seiten der Privatversicherung wurde wiederholt auf die Unzulässigkeit dieser Maßnahme der öffentlichen hingewiesen. Doch ohne, daß diese die Bezeichnung unterließen. Die genannten Oberpostdirektionen haben nunmehr dem ein Ende gemacht, indem sie übereinstimmend entschieden, daß die Provinziallebensversicherungsanstalten nicht als öffentliche Behörden im Sinne der Bekanntmachung des vormaligen Generalpostamts vom 28. November 1871 anzusehen seien, daher sei auch die Anwendung der postalischen Bezeichnung "Postpflichtige Dienstsache" auf Briefen dieser Anstalten unzulässig.

Bielbach (N.-Westerr.), 10. Juni. Der Grundstein zu einem neuen Erholungsheim für Schülerinnen hiesiger Mittelschulen wurde am verflochtenen Sonntag gelegt. Der Stifter des Heims, Herr J. K. Junior, hat einen geradezu idealen Platz für das Heim ausgesucht, das am Walde gelegen, bietet es einen weiten Blick über die Höhen des Westerwaldes. Die Weiherede hielt Herr Oberst Frhr. v. Marschall das Wort, um im Namen der Regierung dem Stifter herzlichen Dank zu sagen und die besten Wünsche auszusprechen. Im Namen des Magistrats und der Schulverwaltung zu Frankfurt überbrachte der Schulinspektor Linker herzliche Grüße. Sodann sprach der Vertreter der Frankfurter Lehrerschaft, Herr Rektor Fr. W. Schmidt. Grüße der Zentrale für private Fürsorge überbrachte Herr Rektor Jaspert. Nachher sprach Herr Landrichter Eichhoff (Neuwied) (Vorstandsmitglied des Westerwaldklubs) auf die Bedeutung des Heims für die Kenntnis des Westerwaldes hingewiesen und schloß die schöne Feier mit Verlesung der Schenkungsurkunde durch den Herrn Baumeister Blattner und den hiesigen Hammer schlägen der Beteiligten.

Nordhofen, 12. Juni. Am Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Juni findet hier das Bezirks-Feuerwehrtreffen des Bezirks V Gau II des Unterwesterwaldkreises statt.

Grenzhausen, 11. Juni. Zeppelin VIII weilte gestern Abend längere Zeit über unserem Ort. In stolzer Höhe näherte er sich; bereits um Viertel vor 7 konnte man ihn bemerken, wie er langsam über dem Fehrbach über Grenzhausen und war es möglich, sogar die Injassen zu zählen. Majestätisch sich drehend, flog es nach kurzer Zeit wieder davon. Vorher wurde eine Briefpost abgeworfen, welche unterhalb der Reichsbank niederfiel. Dort lag sie ein Arbeiter auf, der dieselbe dem Adressaten, der Familie des Herrn Apothekers Kroeber hier, zustellte. Bald nachher das stolze Luftschiff verschwunden und nur mit einem guten Glase konnte man dasselbe noch über dem Rheintale erblicken.

Kroppach (Westerwald), 11. Juni. Auf Grube Kroppach sind heute früh 6 Uhr vier Bergleute tödlich verunglückt. Das Unglück entstand durch Seilbruch im Bremschacht durch Herabfallen des Förderkorbes. Verunglückten sind Leute aus Seilhausen, Roth, Weidenbach und Amersbach. Drei der Verunglückten, die alle ledig sind, sind verheiratet. Die Leute stürzten in eine Tiefe von 80 Meter.

Sadamar. Herrn Professor Hesse am hiesigen Königlichen Gymnasium wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Die allgemeine Waisenspflege in Nassau. Die Ergebnisse der für die Zwecke der Waisenspflege in Nassau im Jahre 1913 abgehaltenen Hauskollekte, einschließlich der Sammelbüchsen bei den Lokalstellen sind folgendes Ergebnis. Im Dillkreis 2323,46 M., im Kreis Höchst a. M. 2217,63 M., im Kreis Höchst n. M. 3037,86 M., im Kreis Limburg 4552,93 M., im Kreis Oberlahn 2020,70 M. (1922,84), im Oberlahnkreis einschließlich des vormaligen Amtes Westerwald 1696,16 M. (1598,45 M.), im Rheingaukreis 2065,50 M. (2046,17 M.), im Kreis St. Goarshausen 2065,93 M., im Kreis Unterlahn einschließlich Standesherrschaft Schaumburg gehörigen Gebieten 2069,23 M. (1987,02 M.), im Untertannuskreis 2448,78 M. (1580,81 M.), im Kreis Unterwesterwald 2448,89 M. (2356,56 M.), im Kreis Lingen 1278,56 M., im Kreis Westerburg 1591,91 M. (1503,88 M.), im Kreis Wiesbaden-Stadt 2990,85 M. (2978,75 M.), im Kreis Wiesbaden-Land 2762,19 M. (2800,71 M.), im Kreis Wiedenkopf 2078,65 M. (2004,22 M.). Insgesamt ein 37215,50 M. gegen 34214,64 M. im Jahre 1912. Die Erträge im Kreis Wiedenkopf fallen dem Landesverband zu, die der übrigen Kreise sind für den Zentralwaisensfonds vereinnahmt.

Dermischte Nachrichten.

Coblenz. (Kaiserparade und Kriegerparade) Wegen der Beteiligung der Kriegervereine an der Kaiserparade versendet der Kriegerverband des Regierungsbezirks Coblenz an die Kreis-Kriegerverbände ein Rundschreiben. Die Aufstellung der Vereine muß am 8. September auf dem Paradeplatze um 8 Uhr morgens beendet sein. In der Front stehen 750 Mann. Bei einer Tiefe von 10 Gliedern finden 7500 Mann auf dem zur Verfügung gestellten Gelände Platz. Die Aufstellung der Kriegervereine befindet sich gegenüber den in Parade teilnehmenden Truppen. Die Parade kann gut übersehen werden. Die Vereine stellen sich in folgender Ordnung auf: 1. Kriegervereine; 2. Kriegerverbände; 3. Kriegervereine; 4. Kriegerverbände; 5. Kriegervereine; 6. Kriegerverbände; 7. Kriegervereine; 8. Kriegerverbände; 9. Kriegervereine; 10. Kriegerverbände. Der Kaiser nimmt in der Nähe der Parade teil. Die Vorbeimarsch der Truppen ab.

Bendorf, 12. Juni. Die Bendorfer Volksbank hat in einer Versammlung am 28. d. M. u. a. über

Beschaffung neuer Mittel, Liquidation oder Uebertragung des Vermögens der Bank an eine andere Gesellschaft beraten.

Neuwied, 11. Juni. Ein Zeppelin-Luftkruzer flog, von Köln kommend, gestern nachmittags nach 6 Uhr über die Stadt Neuwied. Es schien sich um eine Uebungsflucht zu handeln, die sich wohl bis Coblenz ausgedehnt hat, denn kurze Zeit darauf passierte das Luftschiff auf der Rückfahrt wiederum Neuwied.

Saau, 10. Juni. (Berurteilter Gymnast.) Der 17-jährige Gymnast Anton Wolf aus Salminster stand heute vor der Hanauer Strafkammer. Trotz seiner Jugend huldigte der Angeklagte, der in Fulda das Gymnasium besuchte, kostspieligen Vergnügungen, machte Schulden und saß schließlich den Vorfall, um Geld zu bekommen, seine ganze Familie wegzuräumen. Am Silvesterabend drang er zu Hause, mit dem Revolver in der Hand, in die Küche und brachte Mutter und Tante je einen Schuß in den Kopf bei. Der Anschlag gegen Bruder und Schwester mißglückte. Dann begab er sich in die Kirche und benahm sich dort auffallend, um den Anschein zu erwecken, als sei er geistesgestört. Er hatte die Absicht, den Verdacht der Täterschaft auf seine Tante zu lenken, und deshalb einen Zettel mit einer angeblichen leztwilligen Verfügung der Tante geschrieben. In der Verhandlung gab er zu, die Tat bei vollem Bewußtsein verübt zu haben. Die Schulden seien ihm im Kopfe herumgegangen, und da sei in ihm der Gedanke gereift, die ganze Familie wegzuräumen. Zuerst habe er seine Tante vergiften wollen, um mit deren Geld nach dem Süden reisen zu können. Die von ihm verlebte Tante ist gestorben; die Sachverständigen führten aus, daß der Tod eine Folge der Schußverletzung sei. Infolgedessen wurde der jugendliche Angeklagte wegen Mordes in einem Falle und wegen Mordversuchs in drei Fällen zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Das deutsche Handwerk und die Deutsche Werkbund-Ausstellung Köln 1914. In diesem Sommer wird Köln durch die Veranstaltung der ersten Deutschen Werkbund-Ausstellung das Ziel vieler Tausende aus allen Berufsklassen sein. Vor allem wird das deutsche Handwerk vertreten sein, dem hier der Werkbund zum ersten Male Gelegenheit bietet zu einer übersichtlichen Schau modernster handwerklicher Erzeugnisse, die unter Mithilfe von namhaften Künstlern des deutschen Werkbundes entstanden sind. „Qualität“ gegenüber dem billigen Massenprodukt der heutigen Industrie ist auch für das Handwerk der leitende moderne Gedanke geworden! Wie sollte anders das Handwerk wieder einen soliden Boden gewinnen! Man darf ruhig sagen, daß unser Handwerk, das durch die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse stark gefährdet und bedroht ist, nur durch Qualitätsarbeit, durch eine Veredelung der Formen, durch strengste Materialwertung wieder auf den alten, blühenden Standpunkt gebracht werden kann. Um dieses Ziel, das für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse und das Ansehen im Ausland von höchster Bedeutung ist, zu erreichen, ist es notwendig, daß auch bei den Erzeugnissen der Handwerker die bildende Hand des Künstlers mithilft. Der Künstler soll aber nicht der technische Erzeuger, sondern nur der die Form beeinflussende Helfer sein. Das Handwerk bewahrt hierbei vollständig seine Selbständigkeit und wird nicht etwa unter einen anderen Berufszweig gedrängt. Es soll durch die künstlerische Beeinflussung nur mitgeholfen werden, dem Handwerk den alten goldenen Boden zurückzugewinnen, den Massenerzeugnissen nach Möglichkeit Einhalt zu gebieten und so der alten soliden Arbeit des Handwerks wieder zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Kölner Werkbund-Ausstellung wird in dieser Hinsicht gerade dem deutschen Handwerk eine sichere Handhabe für eine ausrichtsvolle Entwicklung bieten, und durch die Vielseitigkeit ihrer Bestrebungen auf handwerklichem Gebiete, namentlich bei den Fachleuten das regste Interesse erwecken. Denn es sind nur Musterarbeiten, die durch die Sichtung einer strengen Ausstellungskommission hier zur Ausstellung gelangt sind. In dem Kölner Hause ist eine reiche Fülle von Arbeiten der Kölner kunstgewerblichen Werkstätten sowie des Kölner Handwerks ausgestellt, wobei die Kölner Handwerkerinnungen geradezu Vorbildliches geleistet haben. In besonderen Abteilungen, die in der Haupthalle untergebracht sind, sind Qualitätserzeugnisse der Textil- und Bekleidungsindustrie, der Lederindustrie, des Buch- und Schriftgewerbes, der Holz bearbeitenden Gewerbe, der Steinindustrie, der Keramik, der Glasindustrie, der Metall verarbeitenden Gewerbe sowie der Feinmechanik zur Schau gestellt. An diesen Arbeiten können die deutschen Handwerker sehen, wie mit denselben Kosten künstlerisch schöne Handwerkerzeugnisse geschaffen werden können, die in den Kreisen des kaufenden Publikums sich eines reichen Absatzes erfreuen werden. An alle Handwerker wird daher die Bitte gerichtet, die Bestrebungen des deutschen Werkbundes und der Werkbund-Ausstellung zu unterstützen und in möglichst großer Anzahl die Ausstellung zu besuchen.

Köln, 11. Juni. Auf der Werkbundausstellung in Köln wurde gestern in Gegenwart des Fürsten zu Wied das niederheinische Dorf eröffnet.

Elsfeld, 11. Juni. Im Bahnhof Barmen-Rittershausen fuhr gestern Abend dem einfahrenden Personenzug 435 eine auf Gleis 2 kommende Rangiermaschine in die Planke und streifte die letzten drei Personenzüge des Zuges. Zwei Wagen der 4. Kl. wurden schwer, 1 Wagen 3. Kl. und die Rangiermaschine wurden leicht beschädigt. Verletzt wurden 12 Personen, darunter eine schwer, doch nicht lebensgefährlich.

Brünn, 8. Juni. Heute morgen stürzte der Major beim 6. Dragoner-Regiment Prinz Albrecht zu Schaumburg-Lippe von seinem plötzlich scheu gewordenen Pferde und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

Paris, 11. Juni. Das Warenlager eines der bedeutendsten Pariser Fabrikanten von Bedarfsartikeln für Zahnärzte und Chirurgen wurde von Einbrechern, denen es gelungen war, sich in dem Kellerlokal versteckt zu halten, vollständig ausgeräumt. Das betreffende Haus liegt im

Zentrum der Stadt in einer Seitengasse. Die Diebe entwendeten außer einer Anzahl Geräte 400 000 künstliche Zähne.

Neuyork, 8. Juni. Ein Tornado suchte gestern den nördlichen Teil des Staates Joga heim und hat große Verwüstungen angerichtet. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Neuyork, 11. Juni. In ganz Nordamerika herrscht seit den letzten Wochen eine tropische Hitze, die bereits viele Todesopfer gefordert hat. In Detroit allein erlagen gestern 10 Personen dem Hitzschlag, und 100 liegen schwer krank danieder.

Ein hübscher Spaß trug sich, wie wir in der Weimarer Zeitung lesen, in einer Mädchenklasse zu Weisensfeld zu. Die Lehrerin meinte beim Schluß der Stunde freundlich: „Nun wünsche ich euch fröhliche Pfingsten und daß ihr nach Pfingsten klüger wiederkommt!“ Worauf die Kinder in voller Herzlichkeit antworteten: „Danke, gleichfalls!“

Der allgemeine Ausstand in Italien.

Rom, 10. Juni. Trotz des allgemeinen Ausstandes ist der Eisenbahnbetrieb in fast ganz Italien normal. Nur zwischen Ancona und Bologna ist die Bahnstrecke bei Fabriano, Imola und Faenza beschädigt und der Betrieb unterbrochen. Der gestrige Abend ist in allen großen Städten ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Heute vormittag verkehrten in Genua Automobile und Fuhrwerke, alle Läden waren geöffnet. Auch in Turin sind nicht alle Geschäfte geschlossen. In Neapel hat der Streik jetzt begonnen, aber die Straßenbahn verkehrt und die meisten Läden sind geöffnet. Ein Versuch, die Arbeiter in den Eisenbahntunnels bei Grazia zum Ausstand zu veranlassen, wurde durch die Polizei vereitelt, die mehrere Verhaftungen vornahm. — Der Ausstand dauert an; es herrscht vollständige Koppllosigkeit. Unrat und Abfälle liegen meterhoch in den Nebenstraßen. Um 10 Uhr findet eine Volksversammlung auf der Piazza del Popolo statt. Die ganze Garnison ist zur Bewachung der Banken und Ministerien aufgeboden.

Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Getreide.
Frankfurt a. M., 8. Juni. Eigene Notierung am Fruchtmarkt. Für 100 kg gute marktfähige Ware: Weizen, norddeutscher —, M., diesiger 22,25—22,50, Roggen, diesiger 18,00—18,50, Gerste, Krieb. u. Falser —, Wetterau —, Hafer, diesiger 18,00—18,50, Mais, La Plata 15,50—15,75.
Kartoffeln. Eigene Notierung. Per 100 kg: In Waggonladung 6,50—7,00, im Detailverkauf 7,50—8,00 M.
Heu u. Stroh. Antliche Notierung. Per 50 kg: Heu 3,20—3,60, Stroh 1,50—1,80 M.
Bericht über den Verlauf des Frankfurter Futtermittelmarktes vom Montag, 8. Juni und die notierten Preise. (Die Preise verstehen sich für den Doppelcentner ab Frankfurt a. M. bei Barzahlung, einschl. Saad, soweit nicht anders vermerkt.) Grobe Weizenleite 11,00—11,50, auf Lieferung 11,00—11,50, feine Weizenleite 11,00—11,50, auf Lieferung 10,75—11,25, Roggenleite 11,50—1,00, Bietreber, amerikanisch, Marke „Ballbrand“ 12,70—12,95, auf Lieferung Sommer 00,00—00,00, andere Marken 00,00—00,00, Reismehl: Rüdgers, 22—28%, 10,20—10,75, andere Marken, 24—28%, 10,60—11,35, Palmkuchen, lose 13,75—14,25, Seefischmehl: Hattersheimer, lose 16,00—16,25, süddeutsche 14,00—14,25, Kofoskuchen, deutsch, lose 16,85—17,15, Erdmüßkuchen, 54—58%, lose 16,50—17,00, Baumwollsaatmehl, prima einfaßer, 56%, 19,00—19,75, Weizenmehl 15,85—16,35, auf Lieferung 16,00—16,35, Rapssuchen lose 10,75—11,50, Futtergerste lose 14,20—14,50, Trockenschmelz ohne Saad 9,00—9,30, Neue Campagne Herbst 8,85—9,10, Liebig's Fleischpulvermehl 31,00—31,75, prima Fischpulvermehl 27,25—28,25, Mais, rund, gelb, lose 15,75—16,00.
Rais, 5. Juni. Offizielle Notierung. Für 100 kg gute marktfähige Ware: Weizen 21,50—22,00, Roggen 18,25—18,50, Gerste —, Hafer 18,90—19,75 M.
Mannheim, 8. Juni. Antliche Notierung der Adese. Für 100 kg gute marktfähige Ware: Weizen 21,50—22,00, Roggen 18,25—18,50, Gerste 16,75—18,25, Hafer 18,25—19,00, Mais, La Plata 16,25 M.
Die 5. Amtl. Notierung am Schladtriedhof zu Frankfurt a. M. vom Montag, 8. Juni. Auftrieb: 465 Ochsen, 72 Bullen, 853 Färsen u. Kühe, 353 Kälber, 6 Schafe und Hammel, 2724 Schweine. Besagt wurden für 1 Jhr. Schlachtgewicht: 1. Rinder: a. Ochsen: a. vollf., ausgewächs. höchsten Schlachtwertes: 1. im Alter von 4 bis 7 Jahren 83 bis 90 M., 2. die noch nicht gezogen haben (angejocht) —, b. junge, fleischige nicht ausgewächs. und ältere ausgewächs. 75—80, c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64—74, d. Bullen: a. vollf., ausgewächs. höchsten Schlachtwertes 73—80, b. vollf., ausgewächs. 70—74, c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —, 2. Färsen und Kühe: a. vollf., ausgewächs. Färsen höchsten Schlachtwertes 79—86 M., b. vollf., ausgewächs. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 74—79, c. 1. wenig gut entwickelte Färsen 73—79, 2. ältere ausgewächs. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 65—72, d. mäßig genährte Kühe und Färsen 58—64, e. gering genährte Kühe u. Färsen 48—59, f. gering genährte Jungvieh (Fresser) 00—00 M. 2. Kälber: a. Doppellender, feinste Maß —, b. feinste Maß über 100—107, c. mittlere Maß und beste Saugläder 92—98, d. geringere Maß und gute Saugläder 85—90, e. geringe Saugläder 78—85 M. 3. Schafe: A. Weidmattschafe: a. Mastlamm und Masthammel 00—94, b. geringere Masthammel und Schafe —, B. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Westschafe) —, C. Schweine: a. vollf., ausgewächs. Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht 59—61, b. vollf., ausgewächs. Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 58—59, c. vollf., ausgewächs. Schweine von 100—120 kg Lebendgewicht 58—60, d. vollf., ausgewächs. Schweine von 120—150 kg Lebendgewicht 58—60 M.

Die Firma Leonhard Tich, Aktien-Ges., Coblenz, legt der heutigen Nummer unseres Blattes für sämtliche Abonnenten einen Prospekt betr. Wohlfeile Woche bei.

Der heutigen Nummer liegt eine Bezugseinladung der neuen Wochenschrift „Das Illustrierte Blatt“, Frankfurt a. M., bei. Das „Illustrierte Blatt“ erfreut sich infolge der Reichhaltigkeit an Illustrationen, die ebenso wie der Text in Rotation-Steindruck ausgeführt sind, eines allseitigen lebhaften Interesses. Es bietet bei einem Bezugspreis von M. 0,90 für das Quartal bzw. M. 0,30 für den Monat an Text und Illustrationen in jeder Hinsicht Vorzügliches. Probenummern versendet die Geschäftsstelle des „Illustrierten Blattes“, Frankfurt a. M., auf Ersuchen kostenfrei.

Öffentlicher Wetterdienst. Dienststelle Weilburg.
Wettervorhersage für Samstag, 13. Juni:
Zeitweise heiter, etwas wärmer, nur vereinzelt leichte Gewitterregen.
Wetterbericht des Kreisblattes.
Montabaur. [245⁰⁰ m über dem Meerespiegel.]
Temperatur am 12. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr:
+ 21° Celsius. Barometer 762 mm, fallend.

Lichtspiel-Theater Montabaur.

Samstag, den 13. Juni, **Sonntag**, den 14. Juni,
abends 9 Uhr, **Sonntag**, nachm 5 Uhr
u. abends 9 Uhr: **Drei große Vorstellungen.**
Zur Vorführung kommt:

Um das Leben einer Königin.

Dramatisches Gemälde aus der Zeit der großen französischen
Revolution in sechs Abteilungen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Lichtspiel-Theater Montabaur.

Bau der Rheinuferstraße im Kreise St. Goarshausen.

Die Lieferung von **Kleinschlag** aus Basalt, Grauwacke oder Diabas zu den Decklagen soll öffentlich verdingungen werden. Es sind zu liefern insgesamt

rd. 830 cbm Kleinschlag

nach St. Goarshausen, Restert, Filsen, Osterpat u. Camp.
Das **Verdingungsheft** mit Bedingungen, welches für das Angebot zu benutzen ist, wird nach Einsendung von 0.50 Mark (in Briefmarken) abgegeben; es liegt auch auf dem Landesbauamt zu Oberlahnstein zur Einsichtnahme offen.

Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Donnerstag, den 18. Juni 1914,
vormittags 11 Uhr,

dem unterzeichneten Landesbauamt einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Oberlahnstein, den 9. Juni 1914.

Das Landesbauamt.

==== Eine Anzahl ====

junge Burschen

im Alter von 14 bis 18 Jahren als Flascheneinträger
in dauernde Beschäftigung gesucht.

Glasfabrik Wirges.

Katholischer Frauenbund Montabaur.

Sonntag, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr,
findet im **Hotel Deutscher Hof** (Wes. H. Schmidt) hier-
selbst eine

Generalversammlung

des hiesigen **Katholischen Frauenbundes** statt.

Kaffee mit verschiedenen **Kuchen** à Person 60 Pf. Für gute Unterhaltung wird durch allerlei Aufführungen gesorgt.
Der Vorstand.

Achtung!

Intelligenten und strebsamen, für Kundenbesuch geeigneten Leuten bietet sich Gelegenheit zu lohnender Stellung bei großem Unternehmen. Zuschriften von platzkundigen u. bestempfohlenen Bewerbern zu richten sub. B. 3275 an Haafenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. M.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Die Teilhhaber der Tonerdezeche „Hohewiese“ bei Mogendorf

werden für **Sonntag, den 21. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr,** zu einer

Versammlung

in das Lokal des Herrn **Karl Artur Ströder** hier eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschluß über ein weiteres Vorgehen genannter Zeche.
2. Deckung der entstehenden Kosten.
3. Wahl eines interimistischen Repräsentanten.

Mogendorf, den 9. Juni 1914.

Mehrere Teilhhaber.

Ausverkauf!

Das Schuhwaren-Lager

des verstorbenen Schuhmachermeisters **Louis Guth** in Selters, Neustr. 13, wird wegen Aufgabe des Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Selters, den 6. Juni 1914.

Geschwister Guth.

Wegen Sterbefalls hat **Christian Ramm** in Selters-
Kirchen zirka

50 Zentner gutes Wiesenheu

zum Preise von 1,80 bis 2 M. zu verkaufen. Näheres
Deutsches Haus.

PIANOS - FLÜGEL - HARMONIUMS

Vertretung von Steinway & Sons, Bechstein, Berdux, Feurich, Hofberg, Kuhse, Mannborg, Neumeyer, Perzina, Schiedmayer, Thürmer. Billigste bis hochfeinste Modelle. Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. Langjährige Garantie.

Pianos und Harmoniums zu vermieten

(2-12 Mark monatlich), bei Ankauf Mietgutschrift. Werkstätte für alle Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos. — Pianola — Phonola. — Welte-Mignon-Piano. — Phonola-Piano.

WILH. RUDOLPH in GIESSEN

Grossh. Hess. Hoflieferant. Fernsprecher 389. Seltersweg 91.



Unserm verehrten Präses Herrn
Pfarrer Anton Kexel
zu seinem heutigen Namensfeste
die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom
Kath. Arbeiterverein Holler.
Holler, den 13. Juni 1914.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des äußeren Putzes am Schulhaus der Gemeinde Schenkelberg sollen in einem Los öffentlich vergeben werden. Angebotsvordrucke können, solange der Vorrat reicht, gegen 1 Mark das Stück von dem Kreisbauamt bezogen werden. Angebote sind bis zum

Freitag, den 19. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, an das Kreisbauamt hier einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben zur genannten Stunde erfolgt.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Montabaur, den 10. Juni 1914.

Der Kreisbaumeister:
Gaul.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterwesterwaldkreis in Montabaur.

Sonntag, den 21. Juni d. J., nachmittags 1 1/2 Uhr, findet im Saale des **Hotels Nassauer Hof** in Montabaur eine außerordentliche

Ausschlußsitzung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Wahl des Ausschlußvorsitzenden.
2. Beschlußfassung über die vom Vorstand aufgestellte Dienstordnung.
3. Beschlußfassung über die vom Vorstand aufgestellte Krankenordnung.

Zu dieser Sitzung lade ich die Herren Ausschlußvertreter sowie den Vorstand der Kasse ergebenst ein und bitte um vollzähliges Erscheinen.

Montabaur, den 12. Juni 1914.

Jos. Olig,
1. Vorsitzender.

Kranken- und Sterbekasse „Arbeiterwohl“ zu Ransbach.

Sonntag, den 14. Juni d. J., nachmittags 4 1/4 Uhr,
im **Hotel Menningen** hier:

Generalversammlung,

wozu die Kassenmitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Auflösung der Hilfskasse.
2. Endgültige Beschlußfassung über den Rest des verbleibenden Vermögens.

Ransbach, den 11. Mai 1914.

Der Vorstand.

Freie Verein. Handwerker-Zunft Montabaur.

Montag, den 15. Juni 1914, abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Lokale **Deutscher Hof.**

Tagesordnung:

1. Besprechung über den gemeinschaftlichen Besuch der Deutschen Werkbund-Ausstellung in Köln.
2. Wahl der Delegierten zum Verbandstag für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Limburg.
3. Bericht über den Krankenkassenabschluß 1913.

Der Vorstand.

J. A.: A. Philippi, Vorsitzender.

Gewerbl. Fortbildungsschule Montabaur.

Der für **Sonntag, den 14. Juni** projektierte Aus-
flug nach **Höhr-Ballendar** wird wegen eingetretener
Hindernisse auf einen späteren Tag verlegt.

Der Vorstand.

Für sämtliche Abonnenten unseres Blattes liegt der
heutigen Nummer ein Prospekt der Firma **Geschwister
Mayer, Limburg a. d. L.,** betr. 95-Pf.-Woche bei.

2. od. 3. Z.-Wohnung 3.
vermietet. Bahnhofstraße 18.

Wer braucht Möbel?

Groß. süddeutsch. Möbel-
haus liefert mit strengster
Diskretion an reelle Per-
sonen jeden Standes
gegen bequeme wöchentl.,
monatl. oder vierteljährl.

Ratenzahlung

Möbel auf Teilzahlung

bei kleiner
Anzahlung

Offerten von Reflektan-
ten unter „Möbel“
postlagernd
höchst a. M.

Verkaufe ständig

Jungtiere

der besten Rutz- und Lieb-
haber-Rasse

Grau-Silber- Kaninchen

prämiiert in Köln und Bad
Ems unter starker Konkurrenz
bekanntester rheinischer Züchter
mit 88 und 89 Punkten.

Besichtigung gerne gestattet.
**Joseph Brühl, Wäckerstr.,
Heiligenroth b. Montabaur**

Für meine Eisengießerei
einige fleißige

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung
gesucht.

Westerwälder Eisengießerei
und Maschinenfabrik
Jos. Olig, Montabaur.

Tüchtige

Schlosser

suchen
**Siemens-Schuckert-Werke.
Bau-Bureau Montabaur.**

Fräulein,

welches die Handelsschule in
allen Fächern besucht hat,
und mit guten Zeugnissen
versehen ist, sucht Stelle auf
einem Büro hiesiger Gegend.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Wl.

Junges, sauberes, zuver-
lässiges

Mädchen

gesucht für kleinen Haushalt
zum 1. Juli.

**Frau Music,
Grenzhausen.**

Waram

haben In-
serate im
Kreisblatt
den besten Erfolg? — Weil
dasselbe im ganzen Unter-
westerwaldkreise die
größte Verbreitung hat.

Anfängerturks

in Stenographie (Stolze-Schule)
beginnt am 15. Juni.
mäßig. Anmeldungen an den
sitzenden des Stenographen-
eins „Stolze-Schule“,
Kug. Jung, Wallstr. 3, erbeten.

Königlich Preussische Klassenlotterie.

Zur 1. Klasse 231. Lotterie-
ziehung am 10. und 11.
Juli 1914 nimmt gegen
umgehende Einsendung
Betrages Bestellungen
gegen für:

1/8 Lose à M. 5.—
1/4 " " 10.—
1/2 " " 20.—
1 " " 40.—

Für Porto von auswärts
15. Pf. mehr.

Soweit Vorrat, gehen
Lose sofort, sonst recht
vor der Ziehung zu.

C. Lichtenstein.
Kgl. Preuß. Lotterietreibere
Neuwied.

Landwirtschöne u. andere
b. Kandw. Lehmannstr. u. Lehmannstr.
Bramsche, durch seinen
Gr. L. Abt. A. als Vermittler, Westphal-
u. Selterstr. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u.